

## top adressen

**Adventsausstellung**  
 Samstag, 21. November 2015  
 von 8.00 bis 20.00 Uhr

Blumen Bleker GmbH  
 Igstadter Straße 53 · 65207 Wiesbaden-Bierstadt  
 Telefon 06 11 / 50 12 06  
 E-Mail: info@blumen-bleker.de

Leider dürfen wir „von Amtswegen“  
 am Totensonntag keine Adventsausstellung  
 mit Verkauf ausrichten.



Die Fußball-Mädchen aus der Diesterweg-Schule und der Fritz-Gansberg-Schule schenken sich beim Turnier nichts. Foto: wita/Uwe Stotz

### Zivilcourage – Ja! Aber wie?

**WIESBADEN** (deg). Es sind alltägliche Situationen – auf der Straße, im Bus, im Lokal, bei Veranstaltungen. Menschen werden mit Konflikten konfrontiert, weil andere in Bedrängnis sind, bedroht, beleidigt oder angegriffen und verletzt werden.

Wie verhält man sich, um Anderen zu helfen und sich dabei nicht selbst zu gefährden? Richtiges Verhalten kann man lernen: Das Polizeipräsidium Westhessen, die Landeshauptstadt Wiesbaden und ESWE-Verkehr, bieten in Kooperation mit dem Netzwerk gegen Gewalt, entsprechende Seminare an. Die Teilnahme ist kostenlos. Das nächste Seminar in Wiesbaden ist am Freitag, 27. November, von 15 bis 19 Uhr bei ESWE, Gartenfeldstraße 18.

Anmeldungen werden per E-Mail unter [zivilcourage.ppw@polizei.hessen.de](mailto:zivilcourage.ppw@polizei.hessen.de) und telefonisch unter (0611) 345-1621 (zu Bürozeiten) entgegengenommen.

**Dünnere oder kraftloses Haar?**  
 Wir lösen Ihr Haarproblem!  
 Natürlich auch für Männer.

Ein neuer Frisuren-Look für zusätzliches Haar-Volumen.

Individuelle Beratung und kostenlose Haaranalyse.

**Haarzentrum Wiesbaden**  
 Neugasse 9 · 65183 Wiesbaden · Telefon 0611 - 37 45 23  
 info@haarzentrum-wiesbaden.de · www.haarzentrum-wiesbaden.de

**WIRTSCHAUS Straßmühle**  
**Sonntagsbrunch**

inkl. Kaffee, stilles Wasser und Orangensaft satt.  
 Jeden Sonntag von 10 – 14 Uhr  
 12 € (gültig bis 31.03.2016)

Reservieren Sie rechtzeitig unter  
 Telefon 06 11 / 73 28 66 11 oder online  
 auf [www.wirtschafts-strassenmuehle.de](http://www.wirtschafts-strassenmuehle.de)

Strassenmühlweg 4  
 65199 Wiesbaden (Dotzheim)  
 info@wirtschafts-strassenmuehle.de  
 Parkplätze am Haus

**150+ Du**  
 MACH MIT – ALS MITGLIED, HELFER ODER SPENDER!  
 DRK.DE

**ICH HELFE ALLE 30 MINUTEN MENSCHEN AUS DEM GEBIRGE ZU RETTEN**

MIT MEINEM EHRAMTSLICHEN ENGAGEMENT, ANTON P. ANGENÖHNER NER BERGWECHT ZEIT 2005

**Deutsches Rotes Kreuz**

## Mit Spaß und Sportsgeist

**FUSSBALLTURNIER** Mädchen aus 16 Grundschulen am Ball / Fritz-Gansberg-Schule siegt

Von Claudia Kroll-Kubin

**BRECKENHEIM.** Nur wenige Minuten nach Anstoß fällt der erste Treffer. Die Bank der Fritz-Gansberg-Schule tobt und feiert ihre Ausnahmespieler Sarah Khalifa, die das runde Leder in hohem Bogen und mit fliegenden Zöpfen ins Eckige zwirbelt. Gegen die Spielerin, die aus der Jugend des SV Wehen kommt, hat die Torhüterin der Obermayr-Schule diesmal keine Chance, obwohl sie den Ball in der achtmütigen Vorrundenpartie schon einige Male passabel und sicher gehalten und Torchancen des Vorjahressiegers vereitelt hat. Eine Partie, die sportlich gesehen nicht zu viel verspricht und die auch schon erste Vermutungen in puncto Turniersieger zulässt.

Das 20. Fußball-Turnier für Mädchenmannschaften der

Wiesbadener Grundschulen in der Sport- und Kulturhalle Breckenheim ist Garant für richtige Fußballstimmung. Was nicht nur den Spielerinnen der 16 teilnehmenden Schulen ordentlich Spaß bereitet, auch die langjährigen Organisatoren des Turniers, der Turnverein und die Grundschule Breckenheim, haben beste Laune.

Kaum Fouls

„Es ist immer wieder toll, die Mädchen mit so viel Spaß und Sportsgeist dem Ball hinterherjagen zu sehen“, sagt der TV-Vorsitzende Hans-Jürgen Portmann und betont: „Beim Mädchenfußball wird im Vergleich zum Fußball der Jungen viel weniger bis gar nicht gefoult.“ Ein Umstand, der den Schiedsrichter des Turniers, den die Theodor-Fließner-Schule stellt, in puncto Sanktion ziemlich

arbeitslos macht. „Dafür muss er den Mädchen im Spielverlauf manchmal mehr anzeigen, was sie mit dem Ball machen sollen“, das kann sich Portmann mit ein wenig Schalk in den Augen nicht verkneifen. Von den Mädchen ertet er dafür lässiges Achselzucken.

„Wir sind in keinem Fußballverein und haben im Sportunterricht einfach nicht so viel Zeit zum Trainieren gehabt“, sagen Finja und Johanna, zwei der fünf Feldspielerinnen von der Grundschule Breckenheim. Sie geben dann offen zu, schon ein wenig enttäuscht darüber zu sein, dass sie bereits ihr Vorrundenspiel gegen die Friedrich-von-Schiller-Schule trotz Heimvorteil eine Niederlage von 0:2 wegstecken mussten.

„Klar haben Mannschaften mit Spielerinnen, die im Verein regelmäßig Fußball spielen

mehr Praxis, dennoch haben die Mädchen, wie man sieht, durchweg Spaß bei der Sache, auch wenn es mal nicht so klappert“, erklärt Kira Lahme, Sportlehrerin an der Gebrüder-Grimm-Schule. Und deutet auf zwei ihrer Mädchen, eine Eiskunstläuferin und eine Turnerin, die sich dem ballstarken Spiel der Geschwister-Scholl-Schule wacker stellen.

Wieder geschafft

Am Ende hat sich, wie vermutet, der gut aufgestellte Vorjahressieger des Turniers, die Fritz-Gansberg-Schule, durchgesetzt und erneut den Turniersieg nach Hause geholt. Verdienter Zweiter wurde die Obermayr-Schule, gefolgt von den Mädchen der Geschwister-Scholl-Schule. Das Team der Friedrich-von-Schiller-Schule erspielte sich den vierten Platz.

## Grundschüler helfen jungen Flüchtlingen

**BENEFIZ** Kinder der Johannes-Maaß-Schule spenden ihr Taschengeld/Erlös von 1300 Euro für Sportraum in Hohensteiner Unterkunft

Von Bastian Reisch

**WIESBADEN/HOHNENSTEIN.** Schlag, Tritt, Schlag. Flink und kraftvoll zeigt Ali Akbar, was er kann. Tritt, Schlag, Tritt. Er und seine Brüder waren in Afghanistan Meister im Kickboxen. Dass der 16-Jährige seinen Sport mal in der Wiesbadener Johannes-Maaß-Grundschule vor Kindern demonstriert, hätte er vermutlich nie gedacht. Aber so ist es gekommen. Geflohen vor Krieg und Terror in seinem Heimatland, teilweise zu Fuß nach Westen vertrieben, lebt er nun in einem Flüchtlingsheim für unbegleitete Minderjährige in Hohenstein, zusammen mit 60 weiteren Jugendlichen. Durch den Ehemann einer Lehrerin wurde die Schule auf das Heim aufmerksam und stellte das Projekt den Kindern für ihre „Sankt-Martins-Aktion“, in der sie ihr Taschengeld teilen, vor. Die Schüler stimmten dafür.

Im Gedenken an den heiligen Sankt Martin, der seinen Mantel teilte, um einen armen Mann vor der Kälte zu schützen, sammelten die Kinder insgesamt 1300 Euro, um Menschen zu helfen, die es dringend brauchen. Krieg und Terror treiben Hunderttausende aus dem

Nahen Osten nach Deutschland. Viele von ihnen besitzen nur noch ihre Kleidung, viele von ihnen sind noch Kinder.

Im Hohensteiner Heim kümmern sich der Sozial- und Integrationspädagoge Benjamin Bulgay und sein Team um die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, so auch um Ali Akbar. Bulgay kam als Zehnjähriger mit seiner Familie aus der Türkei nach Deutschland. Jetzt kümmert er sich um die, die alleine sind. Sein Team und er geben ihnen ein Dach über dem Kopf, finden Plätze in Schulen, versorgen sie mit Essen, Kleidung, besorgen ihnen Deutschkurse in Bulgays „Lern-Planet“, einem Erziehungs- und Integrationsinstitut. Dieses schreibt sich seit 20 Jahren die erfolgreiche Integration von Zuwanderern in Deutschland auf die Fahne.

Bei Wut austoben

Gebannt sitzen die Schüler auf den Matten in der Turnhalle und lauschen Bulgays Dankesworten. „Genau solche Matten wollen wir von dem vielen Geld, das ihr gespendet habt, in einen Sport- und Spaßraum für die Flüchtlingskinder legen. Da kann man sich dann austoben,

wenn man wütend ist, wenn man traurig ist, weil man seine Familie nicht mehr hat.“ Die Kinder nickten zustimmend.

Ali Akbar ist stellvertretend für die Jugendlichen aus dem Flüchtlingsheim hier und möchte etwas zurückgeben. Wie wild hüpfen die Jungs da-

nach durch die Halle und ahmen ihn nach. Zwei mutige Mädchen aus der 5. Klasse fordern ihn sogar heraus. „Das Wichtige für uns war, dass die Schüler jemanden treffen und sehen können, was genau mit ihrem Geld passiert und wem sie denn helfen“, sagt die Rek-

torin der Grundschule Hanna Funk. Die Fotos von den anderen Flüchtlingskindern, die Bulgay den Grundschulkindern zeigen wollte, hat er leider „in der ganzen Hektik des Tages vergessen“. Doch Improvisation ist der Heimleiter tagtäglich gewohnt.



Der 16-jährige Afghane Ali Akbar gibt als Dankeschön für die „Martins-Aktion“ der Johannes-Maaß-Schule eine Kickbox-Vorführung. Foto: wita/Paul Müller